Offener Brief an den Oberbürgermeister, den Stadtrat und die Bürger von Anger-Crottendorf

Viele Bürger in unserem Stadtteil Anger- Crottendorf fühlen sich von der Stadtverwaltung in den wichtigen Fragen der Regelung der Verkehrs- und Parksituation alleingelassen. Die Lösung dieser Situation ist ganz entscheidend für die Lebensqualität im Wohngebiet. Der Parknotstand ist entstanden, durch die ersatzlose Kündigung von 90 Garagen in Verbindung mit der Errichtung des Schul- Campus in der Ihmelstraße und weiteren Baumaßnahmen im Wohngebiet. Deshalb wenden wir uns an die Öffentlichkeit mit einem dringenden Aufruf Maßnahmen einzuleiten, die kurzfristig wirksam werden, um diese Situation zu bereinigen. Außerdem ist ein weiteres Projekt zur Errichtung einer Grundschule geplant, welches bei der Umsetzung dazu führt, dass weitere 179 Garagen und ca. 70 bis 100 Parkplätze vernichtet werden. Die Verkehrssituation wird damit, in dem engen Wohngebiet, zum Kollaps führen.

**Aufruf:**

* Wir rufen die Stadt Leipzig und alle Parteien auf, dieses Problem endlich als ein zentrales Problem zu erkennen und mit den betroffenen Bürgern nach Lösungen zu suchen, die allen hilft - **der Stadt bei der Lösung ihrer komplizierten Aufgaben und den Bürgern bei der Lösung ihrer Probleme. Nur gemeinsam im direkten Gespräch kommen wir einem Ergebnis näher.**
* Wir rufen die Parteien und Bürgervereine auf, dieses Hauptproblem in Wohngebieten einer Lösung zuzuführen. Ein Verweis darauf, das Autoaufkommen sofort durch Verzicht zu minimieren ist praktisch nicht möglich und kann nur in Verbindung mit Übergangslösungen und langfristigen Maßnahmen erreicht werden.
* Wir rufen die Stadtverwaltung Leipzig auf, ihre Haltung gegenüber den Garagenhöfen zu ändern und zu erkennen, dass damit ein wesentlicher Schritt zur Umgestaltung des Individualverkehrs geschaffen werden kann. Hier könnten die Hotspots für den ersten Schritt, der Schaffung von Hausanschlüssen für das Aufladen von Elektroautos, entstehen. Durch die Installation von Solaranlagen auf den Dächern der Garagen wäre eine CO2 freie Erzeugung von Elektroenergie möglich. Bei Neuinvestitionen sollte darauf geachtet werden solche Parkmöglichkeiten fernab der Straßen nicht zu vernichten.
* Da es in ganz Leipzig ähnliche Parkprobleme gibt, rufen wir die Hochschulen und Ingenieurbüros auf, sich an der Entwicklung von zukunftsorientierten innovativen Lösungen für die Verkehrsentwicklung unserer Stadt zu beteiligen. Gemeinsam mit den Bürgern unserer Stadt und der Stadtverwaltung können wir es schaffen ein wirkliches langfristiges Verkehrskonzept zu erstellen, das von den Bürgern getragen werden kann.
* Wir rufen alle auf **- Macht Leipzig zu einer Modellstadt und nicht zu einer Frust- Stadt.** Das geht nur durch Kooperation und nicht durch Konfrontation. Nur durch ein neues und durchdachtes Konzept des öffentlichen Verkehrs und des Entwickelns neuer Ideen für den Individualverkehr, kann die Reduzierung des Aufkommens an Autos in der Stadt erreicht werden. Nur wenn die Bürger davon überzeugt sind, ohne Auto ihre Aufgaben lösen zu können werden sie darauf verzichten.
* Wir rufen die in Leipzig angesiedelten Unternehmen auf, diese Bemühungen zu unterstützen und ebenfalls Ideen zur Lösungsfindung einzubringen.
* Wir rufen die Großparkplatzbesitzer, wie die großen Versorgungseinrichtungen und Handelsketten auf, ihre Parkplätze für ihre Kunden, in den betriebsarmen Zeiten für die Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen.

Die Garagengemeinschaften der Krönerstraße und die Initiative Leben und Parken in Anger-Crottendorf, die von diesem Problem massiv betroffen sind und bisher keine Unterstützung, weder von der Stadtverwaltung noch von den Parteien, für ihre Probleme erhalten, unterbreiten folgenden

**Lösungsvorschlag:**

* Das durch die Initiative Leben und Parken erarbeitete Konzept zur Verbesserung der Verkehrssituation im Wohngebiet sollte als Grundlage einer umfassenden Diskussion der Probleme des ruhende und öffentlichen Verkehres im Stadtgebiet dienen. (Konzept nachzulesen in anger-crottendorf.net)
* Das Ordnungsamt der Stadt Leipzig stimmt mit der Initiative Leben und Parken eine Parkordnung ab, die eine vernünftige Übergangslösung bis zur Schaffung zentraler Möglichkeiten beinhaltet.

Das Ausschreiben von Strafzetteln ist keine Lösung, sondern ver- schärft die Probleme nur.

* Die Garagengemeinschaften unterstützen die Anwohner im Wohngebiet, die keine Garagen haben, indem sie untersuchen ob zusätzliche Abstellmöglichkeiten in den Garagenhöfen geschaffen werden können.
* Die Garagengemeinschaften unterstützen Nachbarn und Freunde aus dem Wohngebiet bei längerer Abwesenheit mit Auto (z.B. in 2. Wohnungen, Urlaubsabwesenheit, Aufenthalt in Ferienwohnungen e.c.t.) mit der Bereitschaft, ihre Garage in dieser Zeit zur Nutzung bereitzustellen. Jeder zeitweise genutzte Garagenplatz ist ein Parkplatz weniger auf der Straße.
* Die Mitglieder der Garagengemeinschaften sind bereit, bei eventuellem Verkauf ihrer Garagen Bürger aus dem Wohnumfeld vorrangig anzusprechen. Das kann über das Internetportal; *anger-crottendorf.net* erfolgen.

Leipzig war in seiner langen Geschichte traditionsgemäß immer eine Stadt die durch eine starke Bürgerschaft geprägt wurde. Nicht Wünschen, sondern Handeln war die besondere Kraft, die unsere Stadt zu dem gemacht hat, was sie heute ist. Wir rufen die „Neu-Bürger“ auf, sich dieser Tradition anzuschließen und mit uns gemeinsam zu handeln.

Lutz Hartung

Im Auftrag der

Garagengemeinschaften

Krönerstraße und der

Initiative Leben und Parken Anger-Crottendorf

14. April 2021